

EMS – weit mehr als Electronic Manufacturing Service

Aus den ursprünglich als Lohnbestücker, als Fotoplott- bzw. CAD-Dienstleister oder auch als Ausgründung von größeren Geräteherstellern gestarteten Unternehmen haben sich in den letzten Jahrzehnten sogenannte EMS-Unternehmen (Electronic Manufacturing Service) entwickelt. Sie bieten inzwischen ein umfangreiches Dienstleistungsangebot entlang der kompletten Elektronik-Wertschöpfungskette und für den gesamten Produktlebenszyklus und bauen dieses kontinuierlich weiter aus.

Die Elektronik-Lieferketten ändern sich, aber die EMS-Vielfalt wird weiterhin bleiben – zum Vorteil der Kunden.

Dies ist Anlass für das Schwerpunktthema EMS in diesem Heft: Was die EMS-Branche alles bietet, soll aufgezeigt und an Beispielen verdeutlicht werden. Die entsprechenden Beiträge sind mit dem EMS Special-Logo markiert. Mit der Corona-Pandemie und globalen Logistikproblemen hat sich die Bedeutung und Bewertung der Elektronik-Supply Chain deutlich gewandelt. Während vormals fast alles kurzfristig verfügbar war und nur die

Kosten, d. h. der Beschaffungspreis zählte, ist nun angefangen von Halbzeugen (wie z. B. Kupferfolien) über etliche Basismaterialien und Halbleiterchips bis hin zu Transport-Containern vieles nur noch mit langen Vorlaufzeiten (bis zu zwei Jahren) verfügbar. Das hatte teilweise zur Folge, dass Endproduktehersteller (OEM) ihre Produktion wegen fehlender Teile unterbrechen mussten. Deshalb zählt nun in der Lieferkette nicht mehr hauptsächlich der Beschaffungspreis sondern v. a. die Kürze der Lieferzeit.

Das hat auch Auswirkungen auf die EMS-Branche. Diese wurde früher in vielen Fällen quasi als Bank benutzt, indem erwartet/gefordert worden ist, Komponenten und oft auch Teil- bzw. Fertigprodukte in größeren Mengen kostenlos vorrätig zu halten, um jederzeit kurzfristig liefern zu können. Nun gibt es einen Wandel: Die ersten größeren Abnehmer fordern von den EMS gegen Bezahlung, Vorräte an Komponenten für bis zu zwei Jahren zu beschaffen und einzulagern. Zudem wird derzeit von vielen OEM geprüft, wie auf europäische Lieferketten umgestellt werden kann. Dadurch wird sich auch die EMS-Branche weiter verändern. Es bleibt spannend.

Die Redaktion bedankt sich für die informativen Beiträge der Unternehmen zum Schwerpunktthema und ist in Anbetracht der laufenden Veränderungen an weiteren Beiträgen zum Themenbereich EMS interessiert.

Gustl Keller

Mitglied der Redaktion Fachzeitschrift PLUS
gustl.keller@leuze-verlag.de

